

Und plötzlich hängen die Bilder in London

Kunst Dr. Susanne Schwarz aus Busenhausen stellte ihre Bilder in der britischen Hauptstadt aus

Von unserer Mitarbeiterin
Julia Hilgeroth-Buchner

Busenhausen. Die gute Nachricht erreicht Dr. Susanne Schwarz am 11. Oktober 2015 – per E-Mail und völlig überraschend. Ob sie ihre „Digital Art“-Bilder wohl in der „Brick Lane Gallery“ im Londoner Szeneviertel Shoreditch ausstellen wolle, fragen die Inhaber höflich an. Eine Sensation! Die Freude der Künstlerin ist im ersten Moment groß, doch dann drängt sich sofort ein anderes Gefühl dazwischen: Skepsis. „Ich dachte: London, ja, ist klar ...!“, schmunzelt Schwarz. Nie hätte sie ihren Marktwert so hoch eingeschätzt – und doch kommt es, wie es kommen soll: Kurze Zeit später treten zwölf ihrer Werke tatsächlich den Weg auf die Insel an ... Beim Termin mit der RZ sprach die Busenhausenerin nun über die Anfänge, über den Sinn von Krisen und über den Umgang mit ihrer neuen Bekanntheit.

Dr. Susanne Schwarz hat zwei Leben. Das eine spielt sich in ihren Praxisräumen in der Wiesenstraße ab. Dort berät die Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie unter der Woche Menschen, die dringend Hilfe benötigen. Das andere reicht viel weiter zurück, in ihre Kindheit, in der sie die ersten kreativen Gehversuche macht. Eine ältere Dame aus dem Dorf stellt sich der neunjährigen Susanne damals als Modell zur Verfügung – die Skizze wird zum Zeugnis ihres frühen Talents. Es folgen viele weitere Zeichnungen in verschiedenen Techniken, und kurz vor dem Abitur am Westerwald-Gymnasium steht Susanne Schwarz vor der schweren Entscheidung: Kunststudium mit ungewisser Zukunft oder eine Laufbahn als Lehrerin oder Medizinerin? Sie wird Ärztin und ist viele Jahre glücklich in diesem Beruf – und doch lässt sie das Malen nicht los. Sie belegt zahlreiche Kunstkurse, aber im 14-Stunden-Alltag der Klinik kann kaum Inspiration aufgenommen.

Erst mit dem Rückzug ins Heimatdorf darf das „zweite Herz in der Brust“ wieder mit voller Kraft schlagen, und Schwarz wendet



Farbenpracht im modernen Gewand: Dr. Susanne Schwarz zeigt einige ihrer Werke.

Foto: Julia Hilgeroth-Buchner

sich der „Digital Art“ und ganz speziell der „Urban Art“ zu. Ihr bevorzugtes Thema ist „Licht und Schatten“, und hier integriert sie gerne Porträts von Kindern und die Landschaften des Westerwaldes.

„Meine Kunst ist Selbsttherapie.“

Dr. Susanne Schwarz

„Die Technik wirkt ein bisschen wie gespritzt“, erläutert Schwarz. „Mich interessiert vor allem die Wechselwirkung zwischen der traditionellen und der digitalen Kunst.“

Ohne „echte“ Staffelei im Haus kann sie nicht leben, und doch entstehen ihre Werke vornehmlich am Laptop. „Das hat Vorteile: Zum einen kann ich Zwischenergebnisse speichern und Sicherheitskopien vom fertigen Bild machen, zum anderen kann ich auch dann sorglos arbeiten, wenn unser kleiner Sohn

mit seinen Freunden durch die Wohnung tobt, meint Schwarz augenzwinkernd.

Rund 250 Werke umfasst ihr Oeuvre inzwischen, und seit Sommer 2015 ist sie Mitglied bei „Art Finder“, einem internationalen Online-Portal, dessen Profil ihr ausgesprochen zusagt. „Es ist eine tolle Community, da blühe ich richtig auf!“, schwärmt Schwarz, die voll auf Selbst-Promotion und damit auf die Unabhängigkeit von Mäzenen setzt. „Ich habe eine Onlineberaterin, die Angebote begutachtet und mir mit meinem Webshop hilft“, sagt Schwarz. Diese habe auch die Einladung der „Brick Lane Gallery“ auf Seriosität geprüft und grünes Licht gegeben. Das Motto lautet „Landschaft: Land versus Stadt“, und somit passen Schwarz' Bilder hervorragend ins

Konzept. Zur Eröffnung kann sie dann leider doch nicht fahren. Susanne Schwarz leidet unter Rheuma, und ein Schub fesselt sie ausgerechnet im Dezember ans Haus.

Sie hadert nicht mit ihrem Schicksal. „Ich nutze jede Auszeit, die mir die Krankheit aufzwingt, für meine künstlerische Tätigkeit“, sagt sie tapfer. So werden die Bilder verpackt und nach London verschickt. Drei Wochen lang hat das anspruchsvolle Publikum Gele-

genheit, die farnefrohen Exponate zu betrachten, bis schließlich alles wieder in Busenhausen eintrifft. „Es hat sich bereits eine weitere Galerie bei mir gemeldet“, freut sie sich. Dann lacht sie laut auf: „Jetzt flattern mir internationale Einladungen ins Haus, dabei würde ich so gerne mal im Westerwald ausstellen.“ Das neue Jahr liegt verheißungsvoll vor ihr – wer weiß, vielleicht rückt die Erfüllung dieses Traums ja bald in greifbare Nähe.

„Digital Art“ – Malerei am Puls der Zeit

Dr. Susanne Schwarz verbindet traditionelle Malerei in Öl, Wasser, Spray und Pastellkreide sowie Fotografie mit Bearbeitungstechniken des „Digital Painting“, wobei sich der Farbenkanon an der Pop-Art

orientiert. Ihre Arbeiten werden auf Hartschaum-Platten gedruckt und können unter www.artfinder.com betrachtet und erworben werden. Mehr Informationen auch unter www.susanneschwarz.net *hilg*

Fiersbacher wollen die Grundsteuer B anheben

Politik Ortsgemeinderat Fiersbach beriet über künftige Hebesätze und über den Kinderspielplatz

Fiersbach. Mit den Steuerhebesätzen für das Haushaltsjahr 2016 hat sich der Ortsgemeinderat von Fiersbach in seiner jüngsten Sitzung unter anderem befasst. Nach eingehender Beratung sollen die Hebesätze für die Grundsteuer A (aktuell bei 320 Prozent) sowie die Gewerbesteuer (aktuell bei

380 Prozent) und die Hebesätze für die Hundesteuer unverändert bleiben. Die Grundsteuer B wird um 20 Prozentpunkte auf 380 Prozentpunkte angepasst. Eine endgültige Entscheidung trifft der Ortsgemeinderat mit dem Beschluss der Nachtragshaushaltssatzung 2016.

Weiter wurde über die Zukunft des Kinderspielplatzes beraten. Ausgangspunkt war die eingeschränkte Nutzung des Spielplatzes bei gleichzeitig hohem Pflegeaufwand. Eine Diskussionsrunde mit Eltern und Kindern hatte einige Anregungen zu gewünschten Änderungen ergeben. Diese ziel-

ten in die Richtung, herkömmliche Spielgeräte zu installieren. Der Rat kam zu der Einschätzung, dass die Vorschläge aufgrund des Geländeprofiles, der Bodenbeschaffenheit sowie der rechtlichen Rahmenbedingungen als nicht realisierbar angesehen werden. Die gewünschte Reduzierung des Pflegeaufwandes kann damit ebenfalls nicht erreicht werden. Die Gemeindevorteiler kamen übereinstimmend zu dem Schluss, dass die untere Hälfte des Spielplatzes – naturnahes Gelände – nicht mehr als Spielplatz betrieben werden soll. Die verbauten Felsen und Steine werden entfernt und so gelagert, dass einer maschinellen Pflege nichts mehr im Weg steht. Sie können gegebenenfalls im Rahmen der Dorfentwicklung sinnvoll verwendet werden. Der obere Teil des Spielplatzes (Bolzplatz) bleibt unverändert nutzbar.

Weiter informierte Ortsbürgermeister Siegfried Krämer unter anderem darüber, dass die Ausbesserung der K26 inzwischen durch die Firma Müller aus Hemmelzen erfolgt ist und dass für die Erneuerung der Friedhofsauffahrt in Mehren ein Gemeindeanteil von 2855 Euro zu zahlen ist. Unter „Verschiedenes“ berichtete Ratsmitglied Carsten Pauly über den Planungsstand eines Ausfluges für Kinder am 9. Juli. Es wurde eine Kanufahrt auf der Lahn vorgesehen. Der Erwachsenenausflug soll zum Lava-Dom in Mendig führen. Die Detailplanung hierfür übernimmt Klaus Käfer. *at*



Eine Hälfte des Spielplatzes soll künftig nicht mehr als solcher zur Verfügung stehen.

Foto: Heinz-Günter Augst

Selbstverteidigung für Frauen

Kurs Neues Angebot

Weyerbusch. Der SSV Weyerbusch bietet ab Mittwoch, 20. Januar, 19.30 Uhr, einen neuen Kurs, den die Turn- und Breitensportabteilung in Zusammenarbeit mit der HoSinDo-Abteilung ins Leben rufen hat: einen Selbstverteidi-

gungskurs für Frauen. Ziel dieses Kurses ist, dass Frauen lernen, sich in Fällen körperlicher Bedrohung zu verteidigen und diese Situation zu erkennen und diese eventuell auch schon im Vorfeld abzuwenden. Es sind vier Abende mit jeweils 1,5 Stunden geplant. Infos unter Telefon 02686/987 170.

L 269 wegen Baumfällarbeiten gesperrt



Oberlahr. Mit schwerem Gerät sind Fachleute seit Montag damit beschäftigt, entlang der Landstraße 269 Bäume zu fällen, die nicht mehr standsicher sind. Die Straße zwischen Burglahr und Oberlahr ist daher noch bis Sonntag, 10. Januar, gesperrt. Auftraggeber

sind das Forstamt Altenkirchen und die beiden Ortsgemeinden. Bei der Fällaktion geht es um Bäume, die im Hang stehen. Wie die Verwaltung mitteilt, können Rettungsfahrzeuge die L 269 in den Abendstunden passieren.

Foto: Heinz-Günter Augst

Kompakt

Lasieranlage gestohlen

Horhausen. Vermutlich bereits in der Nacht zum 30. Dezember wurde aus einem Vorgarten in Horhausen von Unbekannten eine Lasieranlage, die verschiedene Motive an die Wand projiziert, entwendet. Dies teilte die Polizei am Montag mit.

Rat bereitet Etat vor

Helmenzen. Der Rat der Gemeinde Helmenzen tritt am Donnerstag, 21. Januar, 19.30 Uhr, im „Westerwälder Hof“ zusammen. Unter anderem geht es um die Vorberatung zum Doppelhaushalt 2016/2017. Auch die Themen Flurreinigung und Landtagswahl beschäftigen den Rat. Eine Einwohnerfragestunde gibt es auch.

Müllabfuhr: Probleme wegen Frost

Abfall Tipps vom AWB

Kreis Altenkirchen. Der plötzliche Wintereinbruch erschwert die Müllabfuhr zum Teil erheblich, wie die Kreisverwaltung mitteilt. Der Abfallwirtschaftsbetrieb bittet daher um Verständnis für das Abfuhrunternehmen, das nicht immer die gewohnten Abfuhrzeiten einhalten kann. Das beauftragte Unternehmen bemühe sich, alle Gefäße zu leeren. Dies könne sich allerdings in einigen Gebieten auch über einen Arbeitstag hinaus verschieben.

„Bei den bestehenden Minustemperaturen kann es vorkommen, dass der Inhalt der Bio- und Restabfalltonnen festfriert“, so der Abfallwirtschaftsbetrieb, der für die Dauer der Frostperiode folgende Empfehlungen zu beachten bittet:

- Achten Sie darauf, die Tonneninhalte möglichst trocken zu halten.
- Wickeln Sie Bioabfälle und sonstige Nassabfälle besonders gut in Zeitungspapier oder in Papiertüten ein und geben Sie reichlich zerknülltes Zeitungspapier zwischen die Bioabfälle und den Mülltonnenboden.
- Lockern Sie den Inhalt von nur leicht eingefrorenen Biotonnen oder Restabfalltonnen vor der Leerung mit einem Spaten auf. Die Bio- und Restabfalltonne sollte nach Möglichkeit an einem frostgeschützten Platz aufgestellt werden.

Bei Rückfragen und Beschwerden wenden Sie sich bitte an den AWB Altenkirchen, unter 02681/81-3015 oder per E-Mail an: abfallberatung@awb-kreis-ak.de